

ALTIRANISCHES WÖRTERBUCH

VON

CHRISTIAN BARTHOLOMAE.

Lex. 8°. XXXII, 1000 Seiten (2000 Spalten) 1904.

Geheftet M. 50.—, in Halbfranz gebunden M. 53.—.

„ . . . Das neue Werk Bartholomae steht auf der Höhe der Wissenschaft unserer Zeit und bildet wie den Abschluß der bisherigen so die Grundlage der künftigen Forschung; es ist für unsere Fachwissenschaft ein epochemachendes Buch, nach dessen Erscheinen es keinem Sprachforscher mehr gestattet ist, am Iranischen, wo es immer in Betracht kommt, achtlos vorüberzugehen, wie es in letzter Zeit nur zu oft geschehen ist. . . .“

Literarisches Zentralblatt 1904, Nr. 49.

„ . . . Ein monumentum aere perennius hat sich der Verfasser mit diesem großartigen Werk errichtet. Das Werk Bartholomae wird für lange Zeiten maßgebend sein, nicht nur — was selbstverständlich — auf Iranischem, sondern auch auf arischem und sogar allgemein indogermanischem Gebiet.

Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes XIX. Bd., Heft 1 (Johansson).

ZUM ALTIRANISCHEN WÖRTERBUCH

Nacharbeiten und Vorarbeiten.

VON

CHRISTIAN BARTHOLOMAE.

Beiheft zum XIX. Band der „Indogermanischen Forschungen“.

8°. XIII, 287 Seiten. 1906. M. 10.—

Der Verfasser des monumentalen Altiranischen Wörterbuchs gibt in dieser Schrift zahlreiche wertvolle Erklärungen, Nachträge und Berichtigungen, ebenso eine Reihe wissenschaftlicher Auseinandersetzungen bezüglich unklarer oder mißverständlicher Stellen.

Die Gathas des Awesta. Zarathushtra's Verspredigten

übersetzt von

Christian Bartholomae.

8°. X, 133 S. 1905. Geheftet M. 3.—, in Leinwand gebunden M. 3.60.

„ . . . Wer sich mit den Grundlehren des Zoroastrismus bekannt machen will, wer die geistvolle Interpretation derselben von einem der ersten Iranisten kennen lernen will, der nehme das Buch zur Hand. . . .“

J. Kirste in der *Wiener Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes*.